

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main (16,2%)
- B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Umicore AG & Co. KG, Hanau (2,8%)
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz (16,2%)

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt am Main, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückerotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seiner wirtschaftlichen Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird
- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Die Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückerotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (es erfolgt eine Geldzahlung, wenn es sich um OGAW-konforme Fonds handelt) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Rahmenurkunden von je bis zu 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zweimal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine Forschung und Entwicklung.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war für die Finanzmärkte ein außergewöhnlich volatiles Jahr. Phasen von Euphorie mit haussierenden Aktien- und Anleihemärkten (Januar 2023 bis August 2023 und Oktober 2023 bis Dezember 2023) wechselten sich mit Phasen negativer Marktentwicklungen (August 2023 bis Oktober 2023) ab. Zum Jahresende konnte sich aber, angetrieben durch rückläufige Inflationsdaten, eine positive Stimmung an den globalen Aktien- und Anleihemärkten durchsetzen. Geopolitische Risiken, wie der andauernde Ukraine Krieg oder der Angriff auf Israel im Oktober 2023, spielten eine untergeordnete Rolle. Zentralbanken verstetigten im Jahr 2023 eine restriktive Geldpolitik. Die Europäische Zentralbank erhöhte die Zinsen von 2,5 % auf 4 %. Die amerikanische Zentralbank erhöhte die Zinsen von der Spanne 4,25 % - 4,5 % auf die Spanne 5,25 % - 5,5 %. Die Zinserhöhungen kombiniert mit den rückläufigen Inflationsraten haben eine positives reales Zinsniveau zur Folge. Diese positiven Realzinsen haben einige Anleger dazu bewogen Goldbestände abzubauen. Global verringerten sich die Goldbestände in Goldinvestmentprodukten um ca. 7 %. Auch das Produkt Xetra-Gold verzeichnete ein gesunkenes Emissionsvolumen. Der Goldpreis sowohl in USD pro Feinunze als auch in Euro pro Gramm folgten der Marktentwicklung der Aktien- und Anleihemärkte. In USD pro Feinunzen verteuerte sich der Goldpreis von ca. 1.813 zum Jahresende 2022 auf über 2.078 zum Jahresende 2023. Der Goldpreis in Euro pro Gramm verteuerte sich im Jahresverlauf 2023 von etwa 54,80 auf ca. 59,90 Euro.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss der Deutsche Börse Commodities GmbH lagen im Jahr 2023 leicht unter den Vorjahreszahlen. Ein über das Jahr 2023 gesunkenes Emissionsvolumen konnte durch einen gegenüber dem Euro gestiegenen Goldkurs nicht gänzlich kompensiert werden. Im Vergleich zum Jahr 2022 war das Emissionsvolumen rückläufig und betrug zum Jahresende 2023 198.732,5 kg. Somit wurden in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 27.401 T€ (i. Vj. 27.752 T€) erwirtschaftet. Diesen

Umsatzerlösen standen im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von 19.756 T€ (i. Vj. 19.957 T€) gegenüber. Für das Jahr 2023 wurde somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.645 T€ (i. Vj. 7.797 T€) erzielt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren Anleihen im Nennwert von 198.732,5 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 196.784,4 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 1.948,1 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Die Deutsche Börse Commodities GmbH erhält aus den Erlösen des Verwahrers, durch die Verwahrung der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände, eine Umsatzbeteiligung. Sie stellt die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 27.401 T€ (i. Vj. 27.752 T€). Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Der Goldpreis in Euro pro Gramm stieg zwischen den Stichtagen 31. Dezember 2022 und dem 31. Dezember 2023 um ca. 9% an und lag somit deutlich über der Prognose. Trotz des im Jahresverlauf gestiegenen Goldpreises in Euro pro Gramm konnte das Emissionsvolumen im Jahresverlauf leider nicht gesteigert werden. Das Emissionsvolumen lag zum Jahresende bei 198.732,5 kg (i. Vj. 231.032,6 kg). Durch den gestiegenen Goldpreis konnte das rückläufige Emissionsvolumen nicht gänzlich kompensiert werden, wodurch die Erlöse bei abnehmenden Emissionsvolumen knapp unter dem Vorjahresniveau, aber 12,8 % über der Vorjahresprognose lagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes und die Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (XETRA Buchgold) in Höhe von 1.049.425 T€ (i. Vj. 641.199 T€). Dem standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.065.624 T€ (i. Vj. 657.525 T€) gegenüber. Diese bestehen zum einen aus den Aufwendungen für die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1.049.425 T€ (i. Vj. 641.199 T€). Zum anderen beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Aufwendungen der Gesellschaft. Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen 12,4 % über der Vorjahresplanung für das Geschäftsjahr 2023 und mit 2.103 T€ knapp unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. 2.112 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung und Marketing, Personalkosten und Gebühren. Die nicht beeinflussbaren Kosten betreffen im Wesentlichen die Verwahrgebühren, Vertriebskosten und das Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten. Diese sanken im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 14.466 T€ (i. Vj. 14.538 T€) und lagen 6,3 % über der Vorjahresprognose. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat zum 31. Dezember 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.645 T€ (i. Vj. 7.797 T€) erwirtschaftet, der damit 2,0 % unter dem Vorjahresniveau liegt, aber 32,7 % über der Vorjahresprognose.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2023 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 11.915 T€ (i. Vj. 10.644 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden. Sie stellen den gesamten Finanzmittelbestand dar. Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 12.921 T€ (i. Vj. 11.276 T€) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 11.921 T€ (i. Vj. 10.276 T€) zusammen. Der operative Cashflow beläuft sich im Jahr 2023 auf +7.271 T€ (i. Vj. +10.620 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i. Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 auf -6.000 T€ (i. Vj. -7.000 T€).

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Jahr 2023 jederzeit nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von 12.672.840 T€ zum 31.12.2022 um -754.095 T€ auf 11.918.745 T€ zum 31.12.2023 verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Emissionsvolumen im Jahr 2023.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 11.787.468 T€ (i. Vj. 12.486.972 T€) beinhalten im Wesentlichen mit 11.787.384 T€ (i. Vj. 12.486.972 T€) die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 116.691 T€ (i. Vj. 172.460 T€) und betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes.

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als stabil zu bewerten. Die Deutsche Börse Commodities war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 nachzukommen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss sind die wesentlichen Leistungsindikatoren für die Deutsche Börse Commodities GmbH. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 27.401 T€ (i. Vj. 27.752 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.645 T€ (i. Vj. 7.797 T€) erzielt. Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH ist mit der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses in 2023 zufrieden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erzielt ihre Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Verwahrung der Schuldverschreibung. Wesentliche Einflussgrößen auf die Umsatzerlöse sind neben dem Emissionsvolumen noch der aktuelle Marktpreis der Schuldverschreibung. Die Umsatzerlöse steigen mit einer Erhöhung des Emissionsvolumens und/oder mit einem Anstieg des Marktpreises der Schuldverschreibung. Zum 31.12.2023 betrug das Emissionsvolumen 198.732,5 kg (i. Vj. 231.032,6 kg) und der Marktpreis der Schuldverschreibungen 59,90 € pro Gramm Gold (i. Vj. 54,80 € pro Gramm). Externe, nichtfinanzielle Einflussfaktoren auf den Marktpreis und das Emissionsvolumen sind vor allem geldpolitische Maßnahmen der Zentralnotenbanken, geopolitische Unsicherheiten sowie konjunkturelle Gegebenheiten. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, welche von der Deutsche Börse Commodities GmbH gesteuert werden, sind vor allem Marketing- und Werbemaßnahmen, die sowohl auf institutionelle Kunden als auch auf private Anleger gerichtet sind.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr 2024. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten, sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich der Goldpreis, aufgrund einer konstanten Geldpolitik aller Zentralnotenbanken auf dem Niveau von etwa 60 Euro pro Gramm bzw. ca. 2.070 USD pro Feinunze stabilisieren könnte. Mit einem gegenüber dem Vorjahr erhöhtem durchschnittlichen Goldpreis in Euro für das Jahr 2024 (Durchschnitt 2023: ca. 58,00 €/g) und einem Emissionsvolumen in Höhe von etwa durchschnittlich 200.600 kg (Durchschnitt 2023: 224.200 kg), erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 24.000 T€. Für das Jahr 2024 zeichnet sich vor allem eine abwartende Haltung der Zentralnotenbanken ab. Die Entwicklung der Inflations-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsdaten werden den weiteren Pfad der Geldpolitik der Zentralnotenbanken bestimmen. Die Zentralnotenbankpolitik sollte einen maßgeblichen Einfluss auf die Goldpreisentwicklung für das Jahr 2024 haben und somit auch für das Emissionsvolumen maßgeblich sein. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2023 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauflegen, das Produkt stetig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt eines der am meisten börsengehandelten Rohstoffprodukte in Deutschland und das Unternehmen einer der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören.

Die Gesellschaft plant mit im Vergleich zu den Vorjahren etwas höheren Marketingaufwendungen. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen bleiben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die allgemeinen Beratungskosten werden sich gegenüber den Vorjahren leicht erhöhen. Diese Erhöhungen setzen sich aus Preiserhöhungen, einmaligen Projektkosten und Rechtsberatungen zusammen. Die Deutsche Börse Commodities GmbH rechnet daher für das gesamte Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von etwa 5.400 T€, welcher unter dem Vorjahresergebnis (7.645 T€) liegt.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg, Österreich, Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro und/oder einem niedrigen Realzins für den Euro. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und/oder einer expansiven Geldpolitik mit niedrigen Realrenditen auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringen kann. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Inflation einhergehend mit sinkenden Inflationsraten könnte eine Verlangsamung oder sogar ein Ende der restriktiven Zentralnotenbankpolitik bedeuten, dies könnte sich positiv auf das Emissionsvolumen auswirken. Daneben ergeben sich Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens aus der Möglichkeit, dass Gold als Anlagealternative zu Aktien, Renten und Immobilien an Bedeutung gewinnt. Davon könnte die Deutsche Börse Commodities GmbH profitieren.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird beim Risikomanagement von der Gruppe Deutsche Börse unterstützt. Die Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Um Marktpreisschwankungen auszugleichen, wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen

einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potenziellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises könnte sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit geopolitischen Risiken, dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2023 zwecks Bekämpfung der Inflation die Zinsen erhöht. Während der Goldpreis in Euro pro Gramm sich im Jahresverlauf um ca. 9 % erhöhte, verringerte sich das Emissionsvolumen von Xetra-Gold im Geschäftsjahr 2023. Eine sich verschärfende restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit weiter steigenden Realrenditen könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und infolgedessen zu erforderlichen Goldverkäufen der Emittentin führen.

Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Mit Hilfe eines Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), den die Geschäftsleitung regelmäßig einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und -entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Gesellschaft schätzt die Geschäftsrisiken als wesentlich ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen zum einen bei der sicheren Verwahrung des physischen Goldes im Tresor und zum anderen bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich wird die Inventur des Lagerbestandes Anfang Januar durchgeführt. Die Abteilung Internal Audit der Deutsche Börse AG überprüft im Rahmen des Audit Reports „Tresor“ die unterjährigen Kontrollen von Ein- und Auslieferung des physischen Goldes, der ordnungsgemäßen Buchführung sowie der Einhaltung der Sicherheitskonzepte. Die Ergebnisse werden an die Geschäftsführung gemeldet.

Alle Ein- bzw. Auslieferungen von physischem Gold in den Tresor bzw. die Auslieferung von physischem Gold an Endkunden konnten im Geschäftsjahr 2023 problemlos durchgeführt werden. Die Deutsche Börse Commodities GmbH steht in ständigem Kontakt mit der Umicore AG & Co. KG, welche als Lieferant des Goldes fungiert, und welche bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Ein-, Auslieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind, eingebunden ist.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden betrug im Geschäftsjahr 2023 74 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 3,3 kg pro Ausübung.

Bis zum 31. Dezember 2023 wurden seit Auflage des Produktes 1.819 Auslieferungen (i. Vj. 1.745) getätigt bzw. angestoßen.

Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko bzw. Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen.

Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei zwei Banken im Inland vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft ihr Risikoprofil als der Natur des Geschäfts angemessen.

Ausblick

Die Gesellschaft bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. In den aufgeführten Risikokategorien sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2024 grundsätzlich gefährden würden. Die Gesellschaft bewertet auch fortlaufend die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Die aktuellen Entwicklungen lassen zurzeit keine Risiken erkennen, welche den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2024 grundsätzlich gefährden würden.

Im Rahmen der aktuellen geopolitischen Ereignisse in der Ukraine und den daraus potenziell resultierenden wirtschaftspolitischen Folgen wurde analysiert, welche potenziellen Risiken zum Tragen kommen könnten. Bis auf die Auswirkungen auf die Geldpolitik der Zentralnotenbanken und dem Einfluss auf den Goldpreis und somit gegebenenfalls auch auf das Emissionsvolumen konnten aktuell keine weiteren Risiken identifiziert werden. In der für die Deutsche Börse Commodities GmbH relevanten Goldlieferkette sind weder Russland noch die Ukraine eingebunden. Sanktionen gegenüber Russland haben somit keinen Einfluss. Des Weiteren bestehen auch keine Geschäfts- und oder Kundenbeziehungen in diese Länder. Die geopolitischen Entwicklungen werden fortwährend überwacht und bewertet.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem (IKS) für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellt, Vermögensschädigungen erledigtverhindert bzw. aufdeckt und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das IKS ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Die Überwachung geschieht sowohl prozessintegriert (organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen) als auch prozessunabhängig.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das IKS vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und Halbjahresfinanzbericht richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Die FA&C-Bereichsleitung der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zuständig. Sie stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Für die Ermittlung der Steuerpositionen im Rahmen der Rechnungslegung ist „Group Tax“ zuständig.

Um eine einheitliche und stetige Rechnungslegung zu gewährleisten, nutzt FA&C bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Deutsche Börse Commodities GmbH Richtlinien und Arbeitsanweisungen für wesentliche Prozesse. Alle Mitarbeiter/-innen des FA&C-Bereichs können auf diese Dokumentationen sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen und sich so informieren. Darüber hinaus überwacht und analysiert die Gruppe Deutsche Börse ständig, welche Rahmenbedingungen der Rechnungslegung sich ändern und passt ihre Prozesse entsprechend an.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des IKS ist das Prinzip der Funktionstrennung: Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden funktional klar getrennt. Eine unabhängige Kontrollstelle weist den einzelnen Mitarbeitenden ihre Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zu und überwacht diese fortlaufend mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix. Geschäftsvorfälle werden zunächst auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Bei den Halbjahres- und Abschlussbuchungen und der Erstellung des Halbjahres- und Jahresabschlusses gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	31.12.2023 €	31.12.2022 T€
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.266,56	19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.636.907,79	2.716
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.690.770,09	172.460
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
sonstige Vermögensgegenstände	11.787.467.692,80	12.486.972
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
	11.906.795.370,68	12.662.148
Guthaben bei Kreditinstituten	11.915.115,48	10.644
Summe Umlaufvermögen	11.918.715.752,72	12.672.811
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.895,33	29
Summe der Aktiva	11.918.744.648,05	12.672.840

Passivseite

	31.12.2023 €	31.12.2022 T€
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn	11.920.691,68	10.276
Summe Eigenkapital	12.920.691,68	11.276
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	0,00	458
sonstige Rückstellungen	253.831,20	222
Summe Rückstellungen	253.831,20	680
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen	11.904.074.653,51	12.659.432
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 11.904.074.653,51 € (i. Vj. 12.659.432 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	624.172,18	631
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 634.233,18 € (i. Vj. 631 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	723.016,03	652
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 723.016,03 € (i. Vj. 652 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
sonstige Verbindlichkeiten	148.283,45	169
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 148.283,45 € (i. Vj. 169 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
davon aus Steuern 148.283,45 € (i. Vj. 169 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Summe Verbindlichkeiten	11.905.570.125,17	12.660.884
Summe der Passiva	11.918.744.648,05	12.672.840

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01. - 31.12.2023 €	01.01. - 31.12.2022 T€
Umsatzerlöse	27.400.622,81	27.752
Sonstige betriebliche Erträge	1.049.434.778,16	641.201
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 57,89 € (i. Vj. 0 T€)		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-329.916,22	-312
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-39.576,77	-15
davon für Altersversorgung 0,00 € (i.Vj. 0 T€)		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.065.624.424,52	-657.525
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 239,74 € (i. Vj. 0 T€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202,00	0
davon aus der Abzinsung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-23
davon aus der Aufzinsung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)		
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.196.920,43	-3.281
Jahresüberschuss	7.644.765,03	7.797
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.275.926,65	2.479
Bilanzgewinn	11.920.691,68	10.276

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01. - 31.12.2023 €	01.01. - 31.12.2022 T€
Periodenergebnis	7.644.765,03	7.797
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-426.064,73	295
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	755.366.045,32	-502.828
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-755.313.771,87	505.356
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.270.973,75	10.620
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-6.000.000,00	-7.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.000.000,00	-7.000
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.270.973,75	3.620
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.644.141,73	7.024
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.915.115,48	10.644

Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01. - 31.12.2023 €	01.01. - 31.12.2022 T€
Gezeichnetes Kapital		
Stand zum 01.01.2023 / 01.01.2022	1.000.000,00	1.000
Stand zum 31.12.2023 / 31.12.2022	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn		
Stand zum 01.01.2023 / 01.01.2022	10.275.926,65	9.479
Jahresüberschuss	7.644.765,03	7.797
Ausschüttung an Gesellschafter	-6.000.000,00	-7.000
Stand zum 31.12.2023 / 31.12.2022	11.920.691,68	10.276
Eigenkapital 31.12.2023 / 31.12.2022	12.920.691,68	11.276

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister in der Abteilung B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aufwendungen und Erträge in fremder Währung wurden am Buchungstaag zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg umgerechnet.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gem. § 264d HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer SAP/S4 Hana Transformation ein paralleles Hauptbuch für die HGB- und IFRS-Buchhaltung implementiert und den bestehenden Kontenplan neu konzipiert. Durch die getrennte Hauptbuchhaltung für HGB und IFRS ist nun eine parallele Verarbeitung der Daten möglich, zudem ermöglicht der neue Kontenplan und die Optimierung von Schnittstellensystemen eine höhere Datengranularität. Dadurch können einzelne Bilanzierungssachverhalte präziser abgebildet werden, welche unter Umständen zu einem unterschiedlichen Ausweis im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise führen. Die Vorjahreszahlen der Gesellschaft wurden nicht angepasst. Die Umstellungseffekte werden bei der Erläuterung des jeweiligen Bilanzpostens gesondert dargestellt.

Umlaufvermögen

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg zum jeweiligen Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung erfolgt zum Bilanzstichtag unter Anwendung von § 256a HGB.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Verbindlichkeiten

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs von Bloomberg zum jeweiligen Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung erfolgt zum Bilanzstichtag unter Anwendung von § 256a HGB.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ermittelt. Zum 31. Dezember 2023 lagen keine temporären Differenzen vor, sodass keine latenten Steuern ausgewiesen werden.

Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet. Es handelt sich bilanziell um einen Mikro-Hedge i. S. d. § 254 HGB, der das Marktpreisrisiko (Goldpreis) aus der Auslieferungsverpflichtung aus der Inhaberschuldverschreibung abdeckt. Der Ausweis der physischen Goldbestände erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Ausweis der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In die Inhaberschuldverschreibungen sind Auszahlungs- und Auslieferungsansprüche auf Gold eingebettet. Sie stellen bilanziell ein Derivat im Sinne von § 254 HGB dar. Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat sind als Grund- und Sicherungsgeschäft gemeinsam zu bewerten, da die Inhaberschuldverschreibungen vollumfänglich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode unter Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung. Das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem beizulegenden Zeitwert (Stichtagskurs von Xetra-Gold) bewertet. Somit sind die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft deckungsgleich und es ist davon auszugehen, dass sich die gegenläufigen Wertentwicklungen von Grund- und Sicherungsgeschäft für die gesamte Dauer der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen seitens der Gesellschaft vollumfänglich ausgleichen. Die Effektivität der Bewertungseinheit wird über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung nach der Methode des „Critical Terms Match“ beurteilt. Die Laufzeit der Sicherungsbeziehung ist grundsätzlich auf 2 Jahre ausgelegt und wird in diesem Rhythmus erneuert. Effektivitätsmessungen finden monatlich statt. Zum 31.12.2023 waren in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivate mit einem Betrag von 11.904.075 T€ (i. Vj. 12.659.432 T€) sowie physische Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold mit einem Betrag von 11.904.075 T€ (i. Vj. 12.659.432 T€) in die Bewertungseinheit einbezogen. Das zum 31.12.2023 abgesicherte Risiko aus Marktpreisschwankungen des Goldpreises betrug 5.391.295 T€ (i. Vj. 4.341.870 T€).

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dieser Posten enthält den Anspruch auf Umsatzbeteiligung gegenüber der Clearstream Banking AG, den die Clearstream Banking AG als Gegenleistung für das ausschließliche Recht zur Verwahrung der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe an die Deutsche Börse Commodities GmbH zahlt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes (1.948,1 kg, i. Vj. 3.147,4 kg). Nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (196.784,4 kg, i. Vj. 227.885,2 kg) in Höhe von 11.787.384 T€ (i. Vj. 12.486.972 T€) sowie Steuerforderungen für Körperschaftsteuer 45 T€ (i. Vj. 233 T€ Rückstellungen) und Gewerbesteuer 39 T€ (i. Vj. 212 T€ Rückstellungen).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben für Lieferungen und Leistungen vor dem Abschlussstichtag in Höhe von 29 T€ (i. Vj. 29 T€), soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Die Gesellschafterversammlung hat am 6. April 2023 abweichend vom Gewinnverwendungsvorschlag des Vorjahres beschlossen, 6.000.000,00 € des zum 31.12.2022 festgestellten Bilanzgewinns in Höhe von 10.275.926,65 € an die Gesellschafter, zum Stichtag 5. Mai 2023, auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 4.275.926,65 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 11.920.691,68 € wie folgt zu verwenden:

Es soll eine Ausschüttung in Höhe von 6.000.000,00 € an die Gesellschafter erfolgen und der verbleibende Betrag in Höhe von 5.920.691,68 € auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 254 T€ (i. Vj. 222 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

	2023 T€	2022 T€
Personalbereich	180	168
Rückstellung für Prüfungskosten	55	53
Ausstehende Rechnungen	19	1
Summe	254	222

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt:

Anleihen

Bei der Absicherung der in die begebenen Inhaberschuldverschreibungen eingebetteten Derivate durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um eine Bewertungseinheit, die das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind in den Inhaberschuldverschreibungen verbrieft Ansprüche auf 198.732,5 kg Gold (i. Vj. 231.032,6 kg Gold) nominal mit einem Marktwert von 11.904.075 T€ (i. Vj. 12.659.432 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 116.691 T€ (i. Vj. 172.460 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 11.787.384 T€ (i. Vj. 12.486.972 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 624 T€ (i. Vj. 630 T€) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Clearstream Banking AG mit Sitz in Frankfurt am Main für die Goldverwahrung in Höhe von 602 T€ (i. Vj. 628 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Vertriebsprovisionen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 723 T€ (i. Vj. 652 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 148 T€ (i. Vj. 169 T€) beinhalten die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 144 T€ (i. Vj. 165 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 4 T€ (i. Vj. 4 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 27.401 T€ T€ (i. Vj. 27.752 T€). Sie beinhalten ausschließlich die Umsatzbeteiligung an den monatlich auf die Bestände der Xetra-Gold-Anleihe entfallenden Verwahrtgelten auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG. Die Umsatzerlöse der Deutschen Börse Commodities GmbH werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 1.049.435 T€ (i. Vj. 641.202 T€) beinhalten im Jahr 2023 nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung des physischen Goldes und aus der Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in Höhe von 1.049.425 T€ (i. Vj. 641.199 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.065.624 T€ (i. Vj. 657.525 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- der Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 1.049.425 T€ (i. Vj. 641.199 T€)
- den Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 6.500 T€ (i. Vj. 6.580 T€)
- den Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 6.203 T€ (i. Vj. 6.173 T€)
- dem Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 1.690 T€ (i. Vj. 1.711 T€) sowie
- den Kosten für Werbung und Marketing von 665 T€ (i. Vj. 749 T€)

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträge		
davon bis 1 Jahr	5.700	6.200
davon 1-5 Jahre	0	5.500
davon > 5 Jahre		0
Summe	5.700	11.700
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstverträge		
davon bis 1 Jahr	1.218	1.166
davon 1-5 Jahre	0	0
davon > 5 Jahre	0	0
Summe	1.218	1.166
Gesamtsumme	6.918	12.866

Die oben aufgeführte Position „Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge“ umfasst zum einen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG, welcher diverse Zentralfunktionen wie bspw. Buchhaltung, Risikomanagement und Einkauf beinhaltet. Zum anderen umfasst sie die im Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG geregelten Leistungen für die Verwahrung, Verwaltung und Versicherung des Gesamtdeckungsbestandes und der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe, das Berichtswesen und die Kontrolltätigkeit. Der Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG läuft noch bis November 2024 und verlängert sich zum Ende der Laufzeit automatisch um weitere zwei Jahre. Eine Verlängerung des Vertrages wird als wahrscheinlich eingeschätzt.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende)	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
Bernd Mahler (stellvertretender Vorsitzender)	Director, FX & Commodity Derivatives Trader der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben Aufsichtsratsvorsitzende der Sono Group N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 11.09.2023 bis 31.01.2024)
Hinrich Wilhelm Paul	Managing Director, Capital Markets & Advisory Financial Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
René Vogel (seit 06.04.2023)	Abteilungsleiter im Bereich Kapitalmärkte Handel, Abteilung Derivative Flowprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
Jean-Luc Jacob (bis 06.04.2023)	Abteilungsleiter, Kapitalmarkthandel Derivate Rohstoffprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
Sebastian Luther	Head of Fixed Income der B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Vorstandsvorsitzender der Umicore AG & Co. KG, Hanau
Roger Studer (bis 31.12.2023)	Chairman of the Board of Directors der Studer Family Office AG, Pfäffikon, Schweiz
Anton Hötzl (seit 01.01.2024)	Managing Director, Mitglied des Vorstandes der Bank Vontobel Europe AG, Frankfurt am Main

Frau Vogt-Sasse ist unabhängig und verfügt neben weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit erfüllt sie die Funktion der Finanzexpertin. Sie begleitet den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus berät sie die Gesellschafter unter anderem bei der Wahl des Abschlussprüfers und überwacht die Rechnungslegung und die Qualität der Abschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2023 sind Kosten in Höhe von 50 T€ (i. Vj. 48 T€) für die Dienste von Frau Vogt-Sasse angefallen. Davon entfallen 10 T€ (i. Vj. 12 T€) auf die Verwaltungsratsgrundvergütung, 8 T€ (i. Vj. 9 T€) auf die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von 8 Verwaltungsratssitzungen sowie 32 T€ (i. Vj. 27 T€) auf die weiteren vorgenannten Aufgaben. Die Kosten, welche den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Chief Operating Officer der Deutschen Börse Commodities GmbH
Dr. Michael König	Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH und Head of Section, Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von 324 T€ (i. Vj. 300 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 144 T€ (i. Vj. 132 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 180 T€ (i. Vj. 168 T€).

Mitarbeitende

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeitenden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar beträgt 55 T€ (i. Vj. 53 T€). Davon entfallen 55 T€ (i.Vj. 53 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2023

Betriebs- und Geschäftsausstattung

	2023 €	2022 €
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.	2.234,90	2.234,90
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	2.234,90	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.	0,00	2.234,90
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	2.234,90	2.234,90
Abschreibungen	0,00	0,00
Abgänge	2.234,90	0,00
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	0,00	2.234,90
Buchwerte zum 31.12.	0,00	0,00

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2024

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresfinanzbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2024

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 22. Februar 2024 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus

erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unserer Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Posten „sonstige Vermögensgegenstände“ physische Goldbestände und unter dem Posten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ Lieferansprüche auf Gold in Höhe von € 11.787 Mio bzw. € 117 Mio ausgewiesen (zusammen € 11.904 Mio bzw. 99,9 % der Bilanzsumme). Die Abwicklung und Verwahrung der physischen Goldbestände sind durch verschiedene Verträge zwischen der Gesellschaft und Dienstleistungsunternehmen geregelt und werden durch die Gesellschaft überwacht. Unter dem Posten „Verbindlichkeiten“ werden ferner Anleihen in Höhe von € 11.904 Mio ausgewiesen. Bei den Anleihen handelt es sich um ausgegebene Inhaberschuldverschreibungen (Produkt „Xetra-Gold“), die durch die physischen Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold abgesichert sind. Aufgrund dieser Absicherung bzw. Deckung werden die genannten Aktiv- und Passivposten für Zwecke der Rechnungslegung mit ihren Marktpreisen in eine Bewertungseinheit einbezogen. Das Vorgehen ist in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der Komplexität und der Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Zur Prüfung des Vorhandenseins der physischen Goldbestände haben wir u.a. den Prozess zur Abwicklung und Verwahrung der Bestände nachvollzogen sowie die Inventur beobachtet. Für die Prüfung des Vorhandenseins der Lieferansprüche auf Gold haben wir eine Saldenbestätigung eingeholt. Zur Prüfung der Bewertung haben wir die verwendeten Marktpreise mit öffentlich zugänglichen Kursinformationen

verglichen. Ferner haben wir die Bilanzierung der Bewertungseinheit beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Voraussetzungen für die Bildung der Bewertungseinheit und deren Bilanzierung einschließlich der Ergebniseffekte nachvollzogen. Hinsichtlich der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung haben wir im Wesentlichen die prospektive Beurteilung sowie die retrospektive rechnerische Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit beurteilt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die physischen Goldbestände sowie die Lieferansprüche vorhanden, dass die Voraussetzungen für die Bildung einer Bewertungseinheit hinreichend begründet und dokumentiert sind sowie die Bewertung sachgerecht erfolgt ist.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Bestände sind in den Abschnitten „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Anleihen“ des Anhangs enthalten. Die Angaben zum Bilanzposten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, sind im gleichnamigen Abschnitt im Anhang aufgeführt. Die Angaben zur Bewertungseinheit sind im Abschnitt „Bewertungseinheit“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und da-für, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grund-sätzen ord-nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo-sen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verant-wortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-menstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen we-sentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vor-schriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar-stellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnah-men (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermögli-chen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Deutsche Boerse Commodities GmbH 2023-12-31 DE.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 6. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2023 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönnberg.“